

Technische Daten

Flächenheizung verwendet, die an eine Hochtemperatur-Heizungsanlage angeschlossen ist. Der integrierte witterungsgeführte Regler Master V.1 regelt die Vorlauftemperatur. Die Mischgruppe ist komplett vorverdrahtet. Bis ca. 120 m² Fußbodenheizung ausreichend, abhängig vom Wärmebedarf.

Auslegungsdaten

Einbauhöhe 360 mm
 Einbaulänge 350 mm
 max. Betriebsdruck 6 bar
 max. Betriebstemperatur primär 90 °C
 max. Betriebstemperatur sekundär 50 °C
 max. Volumenstrom 2,14 m³/h
 max. Differenzdruck primär 200 mbar

Anschlüsse

primär horizontal 3/4" IG
 sekundär horizontal 1" AG, flachdichtend

Als Betriebsmedium kann nicht korrosives Heizungswasser nach VDI 2035 bzw. ÖNORM H 5195 oder ein Glykol-Wasser-Gemisch bis 50 % Glykol verwendet werden. Die Anforderungen der DIN 4109 / VDI 4100 und der VDE 0100 701 sind einzuhalten.

Komponenten

Umwälzpumpe (Bedienungsanleitung - siehe Folgeseiten), Vorlauftemperaturregler Master V.1 mit Außen- und VL-Temperaturfühler, Sicherheitstemperaturbegrenzer (fix 60 °C), 2-Wege-Ventil mit 3-Punkt-Stellmotor, RL-Thermometer, integrierte Rückschlagklappe im Mischbalken

Funktion

Beim Mischregelset wird die gewünschte Flächenheizungs-Vorlauftemperatur über den integrierten Regler (Master V.1) witterungsabhängig geregelt. Dieser öffnet langsam beim Unterschreiten der Flächenheizungs-Vorlauf-Solltemperatur (über Heizkurve des Reglers vorgegeben) das Ventil über einen 3-Punkt-Stellmotor am Primär-Vorlauf und lässt wärmeres Vorlaufwasser des Hochtemperatur-Heizkreises in die Flächenheizkreise strömen (Beimischung). Die Wassertemperatur des Hochtemperatur-Heizkreises muss mindestens 15 K höher sein als die gewünschte Vorlauftemperatur der Flächenheizung.

Über die Umwälzpumpe vermischt sich im Vorlaufverteilerbalken das kühlere Rücklaufwasser der Flächenheizkreise mit dem Hochtemperatur-Vorlaufwasser. Die Mischtemperatur kann am Thermometer abgelesen und kontrolliert werden. Das erwärmte Mischwasser strömt als Vorlauf in die Flächenheizkreise. Vor der Umwälzpumpe ist ein Tauchfühler montiert, der bei Erreichen der Flächenheizungs-Solltemperatur über den Regler das Ventil vor dem Edelstahlbalken wieder schließt. Die Umwälzpumpe lässt erwärmtes Mischwasser solange durch die Heizkreise strömen, bis die Temperatur durch Wärmeabgabe in die angeschlossenen Räume absinkt, und die Beimischung wieder einsetzt

Um eine unzulässige Überschreitung der Vorlauftemperatur zu verhindern (z. B. bei defektem Ventil oder Stellmotor), ist ein Sicherheitstemperaturbegrenzer an der Mischgruppe verbaut, dieser schaltet bei der eingestellten Maximaltemperatur von 60 °C die Pumpe ab, und bei Abkühlung auf etwa 47 °C selbstständig wieder ein (Ausnahme FBM 130 / 6 mit LOWARA eco FLOOR Pumpe: hier ist der STB bereits in der Pumpe integriert).

Hinweis Bestandteil des Festwertregelset ist eine Umwälzpumpe, die unvermeidbare Laufgeräusche im Betrieb verursacht. Im Sinne einer geräuscharmen Installation ist darauf zu achten, dass:

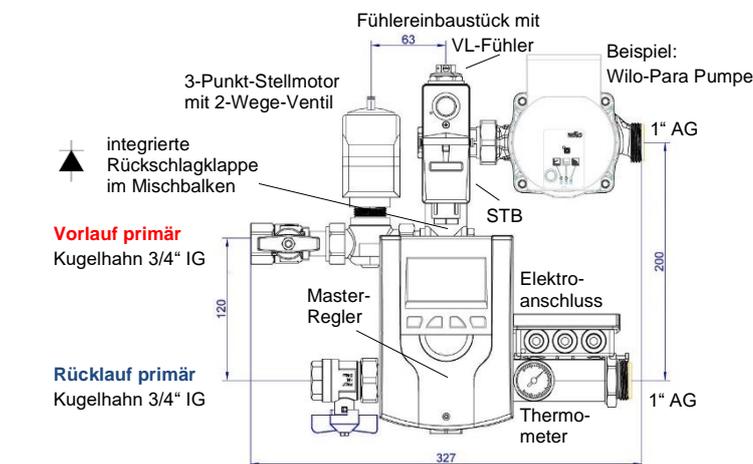
- der Pumpenkopf und die dahinterliegenden Heizkreise ordnungsgemäß entlüftet wird
- die Pumpe auf den erforderlichen Differenzdruck eingestellt wird
- kein Köperschall der Pumpe auf Bauteile übertragen wird

Wir empfehlen den Betriebsmodus $\Delta p-c$ (konstanter Differenzdruck), dabei ist der Volumenstrom der Pumpe variabel geregelt, der eingestellte Differenzdruck jedoch bleibt konstant, die nachgeschalteten Flächenheizungs-kreise sollten auch hydraulisch regulierbar sein.

Einstellung über Volumenstrom

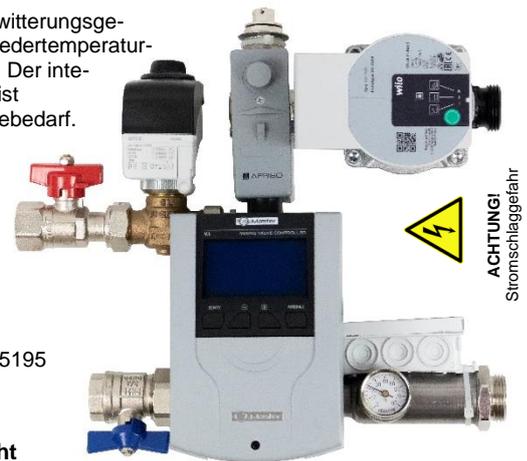
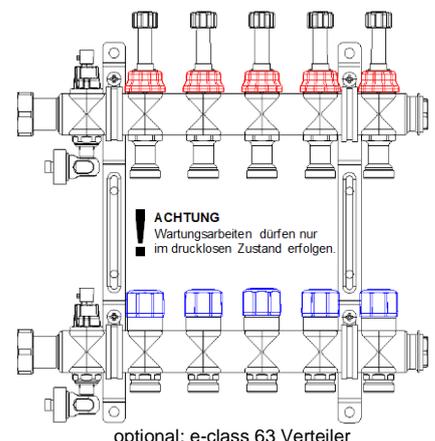
Stellen Sie sicher, dass die Anlage ordnungsgemäß gefüllt und entlüftet ist. Die Primär- absperungen vor der Mischgruppe schließen. Bedienungsanleitung Pumpe beachten.

Alle Durchflussmesser des Heizkreisverteilers komplett öffnen. → Umwälzpumpe einschalten und den Betriebsmodus der Pumpe auf $\Delta p-c$ konstanten Differenzdruck einstellen → Entsprechend dem maximalen Druckverlust des ungünstigsten Heizkreises die Leistungsstufe einstellen (siehe Kennlinie Bedienungsanleitung Pumpe). → Alle Heizkreise auf die nach Auslegung ermittelten Durchflussmengen einstellen. → Danach Memory-Funktion einstellen und die Durchflussmesser aretieren. Sollte der Volumenstrom nicht ausreichend sein muss an der Pumpe nachgestellt werden. → Alle Einstellungen nochmals kontrollieren und gegebenenfalls nachregulieren (Einstellungen fixieren und notieren). → Die Pumpe sollte bei Flächenheizungen auf konstanten Differenzdruck eingestellt bleiben. Erst jetzt können die Stellantriebe wieder in den Automatikbetrieb (bei strawatherm) bzw. montiert und die Primärabsperung geöffnet werden. → Am Thermometer kann die tatsächliche Vorlauftemperatur der Flächenheizung abgelesen werden.



Vorlauf sekundär

Rücklauf sekundär



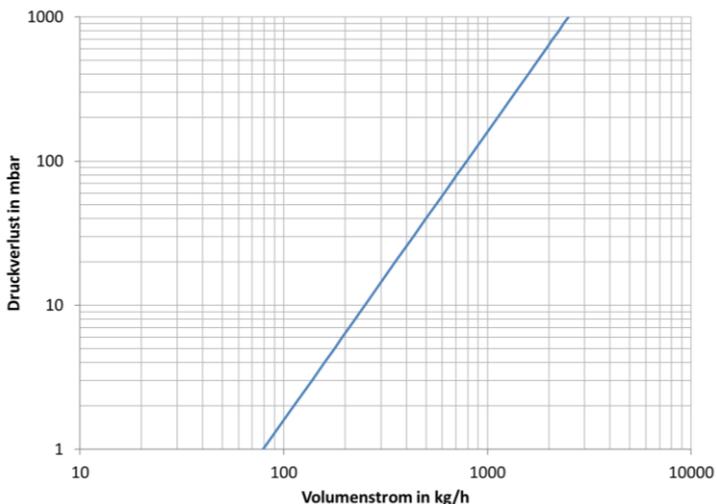
Schrankauswahltabelle

ACHTUNG! Der Einsatz der Mischgruppe FBM VA 130/6 ist nur in strawa **UP-Schränken 69** möglich. Die Zargen müssen auf ca. 150 mm Einbautiefe montiert werden. Das bedeutet, dass die Zarge ca. 35 mm tiefer als die Wandoberfläche gesetzt werden muss. Der Einbau in AP- Schränken und UP-Schränken der Typen 80, 84 und 85 ist nicht möglich.

Schrank - Typ	1,5	2,0	2,5	3,0	4,0
UP-Schrank 69 B x H in mm	725 x 710	875 x 710	1025 x 710	1175 x 710	1475 x 710
FBM-Mischgruppe + e-class Verteiler (mit Stützenabstand 50 mm) + Anschlussgarnitur					
Anschlussgarnitur					
	Anzahl der Abgänge pro Verteiler				
AG 3/4" (1")	2-4	5-7	8-10	11-13	14-18
AG 3/4" (1")-WMZ-2F	2	3-5	6-8	9-11	12-16
Beispiel der Tabellennutzung zur Ermittlung der Schrankgröße: FBM 130 / 6 + e-class Verteiler mit 8 Heizkreisen + Anschlussgarnitur AG 3/4"-WMZ-2F					
Auswahl: UP-Schrank Typ 2,5 x					

Druckverlustdiagramm

Durchgangsventil DN 15 für 3-Punkt-Stellantrieb (Siemens, Kvs = 2,5 m³/h)



Fehlerbehebung

Die gewünschte Vorlauftemperatur in den Flächenheizungs-kreisen wird nicht erreicht?

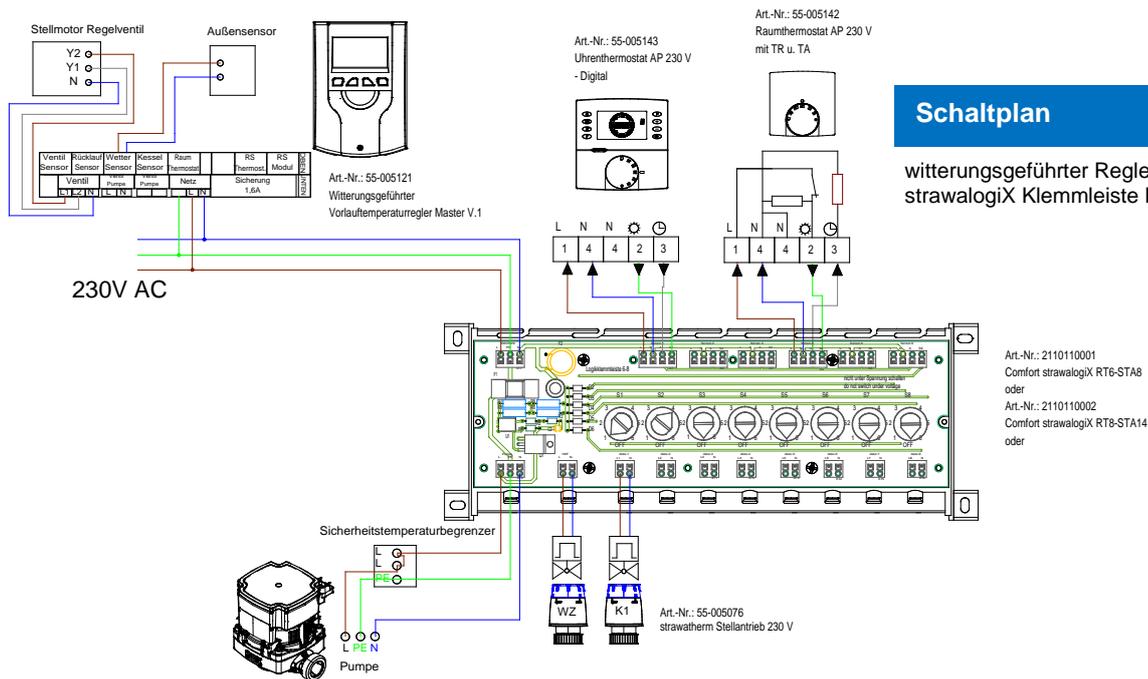
- Umwälzpumpe im Δp-v Proportionaldruck Modus
→ auf Δp-c Konstantdruck Modus umstellen
- Δp-c Konstantdruck Modus auf zu niedriger Leistungsstufe
→ Auslegung und Kennlinie prüfen und ggf. auf höheren Wert stellen
- Vorlauftemperatur im Hochtemperaturkreis zu gering
→ Vorlauftemperatur im Primärkreis erhöhen (min. 15 K über Flächenheizungs- Vorlauftemperatur)
- Flächenheizkreise werden unterschiedlich durchströmt
→ hydraulischen Abgleich gemäß Auslegung durchführen
- elektrothermische Stellantriebe an den Thermostatventilen des Heizkreisverteilers sind geschlossen
→ manuell öffnen oder Raumregler auf Wärmeforderung stellen

Geräusche oder Fehlströmungen im Mischregler?

- Umwälzpumpe im Δp-c Konstantdruck Modus auf zu hoher Leistungsstufe
→ Auslegung und Kennlinie prüfen und ggf. auf niedrigeren Wert stellen
- Luft in der Anlage oder in der Umwälzpumpe
→ Mischregler bzw. Heizkreisverteiler entlüften, Entlüftungsprogramm der Pumpe aktivieren

Schaltplan

witterungsgeführter Regler Master V.1 mit strawalogiX Klemmleiste RT6-STA8 / RT8-STA14



Grundfos ALPHA2 15-40 / 130 Pumpe

Drehzahlgeregelte Hocheffizienz-Umwälzpumpe mit elektronisch kommutiertem Motor (ECM) mit Permanentmagnetrotor und Frequenzumrichter, zum Einsatz für u.a. Warmwasser-Heizanlagen.

Die Anforderungen der DIN 4109 / VDI 4100 und der VDE 0100 701 sind einzuhalten.

technische Daten

max. Förderhöhe	4,0 m
max. Volumenstrom	2200 l/h
Einbaulänge	130 mm
Anschlussgewinde	G 1"
Nennspannung	230 V - 10 % / + 6 %
Frequenz	50 Hz
Leistungsaufnahme	3-18 W
IP-Schutzart	IP 42
max. Betriebsdruck	10 bar
zulässiger Bereich für Medientemperatur	0 °C bis + 110 °C
zulässige Medien	Heizungswasser nach VDI 2035 Wasser-Glykol-Gemische

Vor Frost schützen. Zur Vermeidung von Kondensation, muss die Medientemperatur immer höher als die Raumtemperatur sein.

Die Pumpenleistung ändert sich erheblich, wenn Wasser-Glykol-Gemische mit Konzentrationen über 20% gepumpt werden.



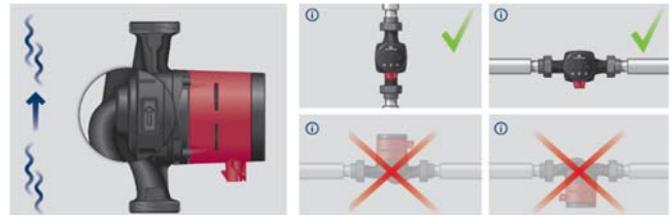
Artikel-Nr.	
Grundfos ALPHA2 15-40 / 130	55-005162
Winkelstecker, L = 2000 mm (nicht im Lieferumfang)	55-000001
Stecker, ohne Kabel (nicht im Lieferumfang)	55-000002

Funktionselemente Bedienfeld



Pos.	Beschreibung
1	Display zur Anzeige der aktuellen Leistungsaufnahme in Watt
2	Acht Leuchtfelder zur Anzeige der Pumpeneinstellung
3	Leuchtfeld als Anzeige für die automatische Nachtabsenkung
4	Drucktaste zur Aktivierung der automatischen Nachtabsenkung
5	Drucktaste zur Auswahl der Pumpeneinstellung

zulässige Einbaulagen



Fehleranzeige

Vor Beginn der Wartungsarbeiten ist die Pumpe vollständig vom Netz zu trennen und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

Störung	Bedienfeld	Ursache	Abhilfe
1. Pumpe läuft nicht	keine Anzeige	a) eine Sicherung in der Installation ist durchgebrannt	Sicherung auswechseln
		b) der Fehlerstrom-Schutzschalter oder Fehlerspannungs-Schutzschalter hat ausgelöst	Schutzschalter wieder einschalten
		c) Pumpe defekt	Pumpe austauschen
2. Geräusche in der Anlage	zeigt "..." an	a) Fehler in der Spannungsversorgung, evtl. Unterspannung	prüfen, ob die Versorgungsspannung im vorgegebenen Bereich liegt
		b) die Pumpe ist blockiert	Verunreinigungen entfernen
3. Pumpe macht Geräusche	zeigt einen Wert an	a) Luft in der Anlage	Anlage entlüften
		b) der Förderstrom ist zu hoch	Saughöhe reduzieren
4. ungenügende Wärmeabgabe durch die Heizungsanlage	zeigt einen Wert an	a) Luft in der Pumpe	Pumpe laufen lassen. Pumpe entlüftet sich selbsttätig.
		b) der Zulaufdruck ist zu gering	Zulaufdruck erhöhen oder Gasvolumen im Ausdehnungsgefäß prüfen
		a) die Förderleistung ist zu gering	Saughöhe erhöhen



Änderung der Pumpeneinstellungen

Während des Betriebs erfolgt die Regelung der Pumpe nach dem Prinzip der "Proportionaldruckregelung" (PP) oder "Konstantdruckregelung" (CP). Bei diesen Regelungsarten wird die Pumpenleistung und damit auch die Leistungsaufnahme der Pumpe an den von der Anlage gelieferten Wärmebedarf angepasst.

Proportionaldruckregelung

Bei dieser Regelungsart wird der Differenzdruck über der Pumpe in Abhängigkeit vom Förderstrom geregelt. Die Proportionaldruck-Kennlinien sind im Q/H-Diagramm mit PP1 und PP2 gekennzeichnet.

Konstantdruckregelung

Bei dieser Regelungsart wird ein konstanter Differenzdruck über der Pumpe unabhängig vom Förderstrom gehalten. Die Konstantdruck-Kennlinien sind im Q/H-Diagramm mit CP1 und CP2 gekennzeichnet. Sie verlaufen im Diagramm horizontal.

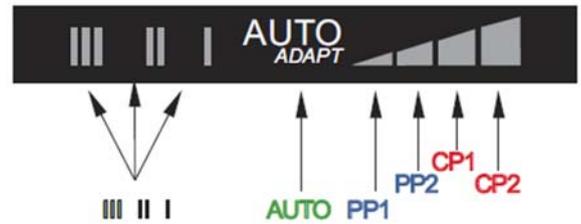
Die **AUTOADAPT-Funktion** passt die Pumpenleistung an den aktuellen Wärmebedarf an, der von der Heizungsanlage geliefert wird. Da die Leistungsanpassung über einen längeren Zeitraum erfolgt, wird empfohlen, die Pumpeneinstellung AUTOADAPT mindestens eine Woche beizubehalten, bevor eine Änderung der Pumpeneinstellung vorgenommen wird.

automatische Nachtabsenkung

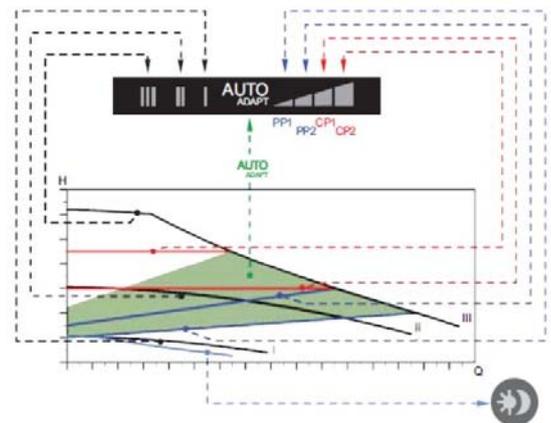
Wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, wechselt die Pumpe auf die Kennlinie für die automatische Nachtabsenkung, d.h. minimale Förderleistung und Leistungsaufnahme.

Lesen der Pumpenkennlinien

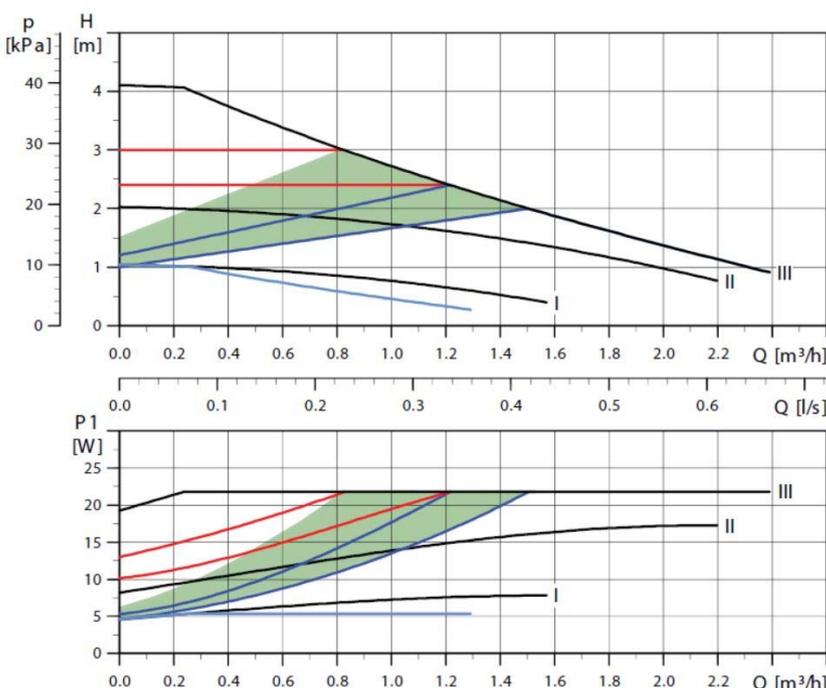
Jede Pumpeneinstellung verfügt über eine eigene Kennlinie (Q/H-Kennlinie). AUTOADAPT jedoch deckt einen Leistungsbereich ab und verfügt deshalb über ein Kennlinienfeld. Zu jeder Q/H-Kennlinie gehört eine Leistungskennlinie (P1-Kennlinie). Die Leistungskennlinie zeigt die aktuelle Leistungsaufnahme (P1) der Pumpe zu der vorgegebenen Q/H-Kennlinie an. Die Angabe erfolgt als ganzzahliger Wert in Watt. Der P1-Wert entspricht dem Wert, der auf dem Display der Pumpe angezeigt wird



Tastendruck (Anzahl)	Leuchtfeld	Beschreibung
0	AUTOADAPT (Werkseinstellung)	AUTOADAPT
1	PP1	Untere Proportionaldruck-Kennlinie
2	PP2	Obere Proportionaldruck-Kennlinie
3	CP1	Untere Konstantdruck-Kennlinie
4	CP2	Obere Konstantdruck-Kennlinie
5	III	Konstantkennlinie, Drehzahlstufe III
6	II	Konstantkennlinie, Drehzahlstufe II
7	I	Konstantkennlinie, Drehzahlstufe I
8	AUTOADAPT	AUTOADAPT



Kennlinien



Wartung / Demontage

Pumpen unterliegen Verschleiß. Wenn die Pumpe blockiert ist (siehe Fehleranzeige) oder reibende Geräusche zu hören sind, muss sie geprüft und falls erforderlich, ersetzt werden.

Vorgehensweise:

- Den Netzanschluss der Pumpe trennen
- Die Zu- und Ablaufleitungen schließen. Sind keine Sperrvorrichtungen vorhanden, die Anlage so entleeren, dass das Flüssigkeitsniveau unter dem Niveau der Pumpe liegt.
- Die Überwurfmutter mit der Hand oder mit einem geeigneten Werkzeug (z.B. Schraubenschlüssel) lösen und die Pumpe entnehmen.

ACHTUNG

Aus dem Rotorraum kann Restwasser austreten. Es ist dafür zu sorgen, dass der elektrische Anschluss der Pumpe nicht nass wird.

